

## Bonner Politiker machen sich für Konzerte auf Museumsmeile stark

### Ruf von Bundeskunsthallen-Chef Christoph Vitali nach Beendigung der Musikveranstaltungen stößt bei Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber (SPD) und Stephan Eisel (CDU) auf Kritik

Von Rita Klein



**Bonn.** Elton John war da und Joe Cocker, Paolo Conte, Liza Minelli und The Who, um nur einige zu nennen. Und in diesem Jahr sind Jethro Tull, Nena und Wir sind Helden bereits gebucht.

Seit Jahren erweisen sich die Konzerte auf der Bonner Museumsmeile als Publikumsmagnet, und dass der neue Bundeskunsthallen-Chef, Christoph Vitali, sie lieber heute als morgen vom Platz zwischen den Museen verbannen würde, wie er öffentlich äußerte, ruft nun Politiker von SPD und CDU gleichermaßen auf den Plan. Ihre Forderung: Die Konzerte müssen fortgesetzt werden.

Ende vergangener Woche hatte Bundeskunsthallen-Intendant Vitali auf einer Ausschusssitzung der Industrie- und Handelskammer kein Hehl aus seiner Einstellung gemacht: Wenn es nach ihm ginge, solle nach der Saison 2008 Schluss mit den Konzerten sein. "Schon das mordshässliche Zelt stört mich unheimlich", sagte er. Die Konzerte seien am falschen Ort.


Das aber sehen viele Bonner ganz anders. Und auch Bonns Politiker, wie aus entsprechenden Erklärungen der Bonner Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber (SPD) und Stephan Eisel (CDU) und dessen Bonner Kollegen, CDU-Fraktionschef Benedikt Hauser, hervorgeht. So hat Kelber nach eigenen Angaben Intendant Vitali aufgefordert, sich für die Fortsetzung der Konzerte auf dem Museumsplatz auszusprechen, zumal sich dafür nach der Affäre 2007 um die geschassten Geschäftsführer Wenzel Jacob und Wilfried Gatzweiler ein privater Betreiber gefunden habe.

Diese Linie dürfe nun nicht aufgekündigt werden. "Die Künstler lieben den Platz zwischen den Museen. Die Konzerte müssen über 2008 hinaus stattfinden", so Kelber. "Bei den Debatten über die Zukunft der Kunst- und Ausstellungshalle nach den Personal-Skandalen 2007 haben sich Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und ich uns in Berlin für die Fortsetzung der Konzerte stark gemacht und die klare Zusicherung von Bundesregierung, Kulturausschuss und Haushaltsausschuss erreichen können."

An diese Zusicherung erinnert auch Stephan Eisel, der erklärt: Vitali müsse die Beschlüsse dieser Gremien nicht nur respektieren, sondern ihnen auch zum Erfolg verhelfen. "Seine letzten Äußerungen waren dazu kein Beitrag", so Eisel, der jedoch auch klar stellt: "Das ändert jedoch nichts daran, dass die Konzerte fortgesetzt werden."

Auch CDU-Politiker Hauser weist auf die regionale und überregionale Bedeutung der Konzerte hin und sagt: "Ich würde mich freuen, wenn man der neuen Veranstaltergruppe um Jürgen Harder die notwendige Unterstützung zukommen lassen würde."

 [Bilder von den Konzerten](#)

 Dazu auch unsere [Umfrage](#)

(03.03.2008)